

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagspr.: Monatl. d. Post A 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1,40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit inf. höh. Gewalt d. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrikt: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 138

Altensteig, Mittwoch, den 17. Juni 1936

59. Jahrgang

### Die Dardanellen-Konferenz

Wenn nicht alles täuscht, ist die politische Vorbereitung der Konferenz von Montreux, in der über die Zukunft der Dardanellen entschieden werden soll, weiter gediehen, als man in der Öffentlichkeit in den letzten Tagen erfahren hat. Auch zwischen London und Rom scheinen über dieses Thema, das ja äußerlich nicht mit dem Abessinienkonflikt zusammenhängt, Erörterungen stattgefunden zu haben. Es ist leicht möglich, daß dabei auch die Frage eines Mittelmeerpaktes „vorverhandelt“ wurde, die nach Montreux auch in Genf eine Rolle spielen soll. Im Zusammenhang mit diesen interessanten Fühlern zwischen England und Italien wird der Name des Unterstaatssekretärs im Foreign Office, Banjittard, wieder stärker genannt, also jenes Mannes, der schon immer für eine engere Zusammenarbeit zwischen Italien, England und auch Frankreich eingetreten ist und der auch bei dem Rücktritt Hoares eine Rolle spielte. Auf der Linie seiner Politik, die eine englisch-italienische Verständigung auf dem Wege eines Ausgleichs im Mittelmeer anstrebt, liegen die Vorüberlegungen über Montreux.

Die Behandlung der eigentlichen türkischen Forderungen in Montreux wird wohl kaum besondere Ueberlegungen bringen. Die drei Fragen, um die es geht, betreffen die Freiheit der Handelschifffahrt, die Wiederbefestigung der Meerengen und die Festsetzung des Verhältnisses, in dem die verschiedenen Kriegsschiffe künftig die Engen passieren dürfen. Explosionsstoff bietet hier höchstens die Politik der Sowjetunion. Es wäre recht ausschlüssig, wenn Litwinow plötzlich eine Durchfahrt für die sowjetrussischen Kriegsschiffe fordern sollte und wenn er dabei die Unterstützung seines französischen Bundesgenossen fände. Aber ein solches Ansinnen, das England kaum unterliegen könnte, und das nur als ein leichtes Druckmittel gegen ein „widerpenntiges Italien“ in Betracht käme, ist wohl mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage nicht zu erwarten. Im wesentlichen rechnet man deshalb damit, daß die Konferenz von Montreux in einem internationalen Anerkennungsakt für den Schöpfer der neuen Türkei endet und ihm einen außen- wie innerpolitischen Prestigeerfolg zuspielt.

In „militärischen Kreisen“ nimmt man an, daß bei der Verteidigung der Dardanellen künftig weniger große Küstengeschütze wie in früheren Jahren, sondern vor allem schwimmende Minen eine Hauptrolle spielen werden. Da diese „militärischen Kreise“ zunächst in Frankreich sitzen, ist die Frage erlaubt, ob diese Verktion von vornherein den Ausbau einer türkischen Kriegsslotte zu verhindern wünscht. Die Meldung von den Minen wäre dann sozusagen selbst eine Mine, die gegen gewisse weitergehende Forderungen in Montreux gelegt worden ist. Man wird abwarten dürfen, ob sich in solchem Versuchsballon bereits Kompromisse andeuten, die zugleich ein gewisses Licht auf die Verhandlungen hinter die Kulissen werfen.

### Fährungslück bei Budapest

Etwa 20 Tote

Budapest, 16. Juni. Am Montag gegen Mitternacht sank bei Ujpest in der Nähe von Budapest infolge Ueberlastung eine Fähre, mit der 40 Angestellte der Elektrischen Straßenbahn nach einem Festessen von der Donauinsel heimkehrten. Das Unglück ereignete in einer kleinen Bucht der Donau, die nur 5 Meter tief ist. Auf der Fähre, die die Volkswal mit dem Ufer verbindet, hatten 40 Personen, meist Angestellte der Straßenbahn, Platz genommen, die auf der Insel eine Feier veranstaltet hatten. Die Wehrzahl der Insassen bestand sich, wie mitgeteilt wird, in ungeheuerem Zustand. In der Mitte der Bucht brach plötzlich aus noch unbekanntem Grund eine Panik aus. Die Insassen der Fähre drängten auf eine Seite, die sofort zu sinken begann. Die Bergungsarbeiten stießen bei der Dunkelheit und der starken Strömung auf große Schwierigkeiten. Ein Teil der Fahrgäste konnte an das Ufer schwimmen.

Bisher sind neun Tote geborgen worden. 14 Personen werden noch vermißt. 15 Schwerverletzte liegen im Krankenhaus.

### Appell an die Radfahrer!

Berlin, 16. Juni. Die Pressestelle des Reichs- und preussischer Verkehrsministeriums teilt mit: 88 Tote, 3003 Verletzte sind in der vorigen Woche die Opfer des Straßenverkehrs im Deutschen Reich.

Radfahrer, macht ihr euch klar, in welcher Lebensgefahr ihr schwebt, vor allem, wenn ihr in verkehrsreichen Straßen nebeneinander fahrt! Wollt ihr zurück zur Radfahrart, hin zum Nummernschild und zur Verkehrsprüfung? Wollt ihr für all dies jährlich Gebühren zahlen? Wollt ihr das Verbot, nebeneinander zu fahren, erlassen werden, oder wollt ihr nicht endlich in Hauptverkehrsstraßen und in anderen belebten Straßen freiwillig hintereinander fahren?

## Staatssekretär Reinhardt über Steuerfragen

### Keine Vermögensabgabe geplant — Wachsendes Einkommen aus bestehenden Steuern

Berlin, 16. Juni. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt hat am Dienstag einen Lehrgang an der Reichsfinanzschule Ilmenau eröffnet, der den neuen Ausbildungsbestimmungen in der Reichsfinanzverwaltung entspricht. Bereits am 4. Juni ist ein gleicher Lehrgang in Herrsching begonnen worden.

Staatssekretär Reinhardt führte u. a. aus, daß es nicht nur darauf ankomme, dem Nachwuchs sachlich die bestmögliche Ausbildung anzubieten zu lassen, sondern auch auf die körperliche Erhaltung des Nachwuchses. Der gesamte Nachwuchs müsse der SA angehören. Es werde in den nächsten Tagen ein SA-Sturm Reichsfinanzschule Herrsching und ein SA-Sturm Reichsfinanzschule Ilmenau gebildet werden. Eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Finanzamtsprüfung, die am Schluß eines jeden Lehrganges durchgeführt werde, sei, daß der Bewerber im Besitz des SA-Sportabzeichens sei. Wer dieses noch nicht besitze, werde während der Dauer des Lehrganges genügend Gelegenheit haben, sich auf den rechtzeitigen Erwerb des SA-Sportabzeichens vorzubereiten.

Zu den Begriffen Steuern und Finanzbehörde führte Staatssekretär Reinhardt u. a. aus:

„Die Ausgaben des Staates erfolgen einzig und allein um des seiner Führung anvertrauten Volkes willen. Ohne Steuern kein Staat und ohne Staat keine Daseins- und Entwicklungsmöglichkeit des Volkes, des Berufsstandes, der Familie und der Einzelperson. Der Staat, an den die Volksgenossen Steuern zahlen, ist ihr Staat. Jede Steuerzahlung geschieht durch den einzelnen Volksgenossen nicht fremder Interessen wegen, sondern unmittelbar in jedem Fall um seiner selbst willen. Steuerzahlen heißt nicht „Opfer bringen“, sondern einzig und allein seine Pflicht tun, die die Natur des Einzelnen um seiner selbst willen auferlegt und deren Merkmale geregelt sind durch Gesetze des Staates. Es steht nicht das Volk auf der einen und der Staat auf der anderen Seite, sondern es steht und lebt das Volk in seinem Staat. Das Finanzamt steht den Steuerpflichtigen nicht gegenüber, sondern es ist das Amt des Steuerpflichtigen, das in letzter Schlußfolgerung um der Steuerpflichtigen selbst willen die Aufgaben erfüllt, die ihm das Gesetz vorschreibt.“

Staatssekretär Reinhardt bezeichnete als die drei wichtigsten der grundlegenden Neugealtungen im neuen Deutschland: die Volksgemeinschaft, die Verminderung der Arbeitslosigkeit und den Aufbau der deutschen Wehrmacht. Die Herstellung der deutschen Volksgemeinschaft und die Verminderung der Arbeitslosigkeit seien Voraussetzungen zum Aufbau der deutschen Wehrmacht, die Verwirklichung der Volksgemeinschaft in ideeller und die Verminderung der Arbeitslosigkeit in materieller Hinsicht.

Der höchste Finanzbedarf, der gerade in den gegenwärtigen Jahren bestehe, sei bekannt. Er ergebe sich insbesondere aus den Fehlbeträgen, die bei der Nachübernahme vorhanden gewesen seien, aus den Vorbereitungen, zu denen die Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit geführt hätten, und aus dem Aufbau der deutschen Wehrmacht. Das Steuereinkommen habe sich über alle Erwartungen günstig entwickelt, und es werde sich noch weiter gut entwickeln. Es sei im Rechnungsjahr 1934 um 1,2 und im Rechnungsjahr 1935 um 2,6 Milliarden RM. größer gewesen als im Rechnungsjahr 1933, und es werde im Rechnungsjahr 1936 um 3,6 bis 4 Milliarden RM. größer sein als im Rechnungsjahr 1933.

Trotz dieser günstigen Entwicklung müsse nach wie vor alles nur Denkbare getan werden, um auf der Ausgabenseite die engste Sparsamkeit zu üben und auf der anderen Seite die letzte Mark zu erfassen, die dem Staat aufgrund der bestehenden Steuererträge zukomme. Vergehen gegen die Steuerpflicht

leiten Vergehen gegen die Volksgemeinschaft und gegen die Nation, sie stellen die schlimmste Art des Eigennutzes und der ungerechtfertigten Bereicherung des Einzelnen zum Schaden des Staates und damit aller anderen Angehörigen der Volksgemeinschaft dar.

Organisatorische und verwaltungsmäßige Maßnahmen der Reichsfinanzverwaltung und die bessere Schulung der Beamtenchaft seien darauf abgestellt, 1. die weitere Stärkung der öffentlichen Finanzen und damit die Festigung der Voraussetzungen zur Finanzierung des Aufbaues der Wehrmacht und 2. die reifliche Verwirklichung des Grundgedankes der Gleichmäßigkeit der Besteuerung zu erreichen.

In der letzten Zeit sei an manchen Stammesleuten in Deutschland und auch in der ausländischen Presse wiederholt von Einführung einer Vermögensabgabe in Deutschland die Rede gewesen. Dazu sei einmal in aller Deutlichkeit ausgesprochen, daß wir weder Zeit noch Lust haben, uns mit der Erhebung einer Vermögensabgabe zu befassen, sondern daß unsere ganze Kraft einzig und allein darauf gerichtet ist, diejenigen Beträge, die dem Staat aufgrund der bestehenden Steuererträge zustehen, reiflich zu erfassen.

Wir Reichsfinanzbeamten haben unentwegt auf eine weitere Steigerung des Steuereinkommens im Rahmen der bestehenden Gesetze bedacht zu sein. Jede unangebrachte Bemerkung wird uns nur stören in dem Gefühl, daß das größere Verständnis für die Verwirklichung der Aufgaben auf unserer Seite ist, und die stärkere Treue zu Führer und zu Volk in unserem Handeln beruht.

Wir haben in den drei vergangenen Jahren eine Reihe neuer Aufgaben übernommen und werden noch weitere neue Aufgaben übernehmen. Die neuen Aufgaben liegen insbesondere auf der Ausgabenseite. Wir erheben nicht nur Steuern, sondern wir gewähren auch Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen und erfüllen noch verschiedene andere Aufgaben, die den Volksgenossen in der Regel angenehmer sind, als Steuern zu zahlen.

Die Zahl der gewährten Ehestandsdarlehen hat bereits rund 600 000 erreicht, der Betrag der gewährten Ehestandsdarlehen rund 340 Millionen RM.

Die Zahl der gewährten einmaligen Kinderbeihilfen an minderbemittelte Familien hat bereits 190 000 erreicht, der Betrag der gewährten Kinderbeihilfen 75 Millionen RM, die Zahl der durch die einmalige Kinderbeihilfe bedachten Kinder etwas mehr als eine Million.

Mit Wirkung ab 1. Juli 1936 werden auch laufende Kinderbeihilfen gewährt werden, und zwar 10 RM monatlich für das fünfte und jedes weitere Kind unter 16 Jahren. Die Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist zunächst auf diejenigen Unterhaltsverpflichteten beschränkt, die Arbeitnehmer sind und deren Monatslohn 185 RM. nicht übersteigt. Die laufenden Kinderbeihilfen stellen noch nicht eine Verwirklichung der großen bevölkerungspolitischen Gedanken auf dem Gebiet des Familienlastenausgleichs, sondern zunächst nur eine soziale Maßnahme im Rahmen des finanziell gegenwärtig Möglichen dar. Die Anträge auf Gewährung der laufenden Kinderbeihilfen sind an das für den Unterhaltsverpflichteten zuständige Finanzamt zu entrichten. Auch die monatliche Auszahlung der Kinderbeihilfen geschieht durch das Finanzamt. Durch die laufenden Kinderbeihilfen ab 1. Juli 1936 werden zunächst für 300 000 bis 400 000 Kinder unter 16 Jahren monatlich je 10 RM. gewährt werden. Die Auszahlung der laufenden Kinderbeihilfen geschieht erstmalig im August 1936 für den Monat Juli 1936.

## Die Ursachen des Weltkrieges

### Lord Lothian zu aktuellen Fragen

London, 16. Juni. Lord Lothian nimmt im „Evening Standard“ zur gegenwärtigen Weltkrise Stellung. Diese sei auf den Revisionswunsch der drei mächtigen Nationen Deutschland, Italien und Japan zurückzuführen und beruhe wiederum auf dem Mißverhältnis zwischen Bevölkerungsdichte, Gebietsfläche und Rohstoffquellen dieser Völker. Die Frage sei nicht die, ob man den Nationalsozialismus schäme oder ablehne, sondern man müsse der Tatsache ins Auge sehen, daß Deutschland gegenüber ein gerechterer Anrecht geschaffen werde.

Kein einschlägiger Geschichtsschreiber glaube mehr an Deutschlands Alleinschuld am Weltkriege, dessen Hauptgrund in der Unfähigkeit Europas gelegen habe, den Notwendigkeiten gerecht zu werden. Ein neuer Weltkrieg würde nur ausbrechen, wenn die Nationen nicht imstande seien, mit friedlichen Mitteln die Verträge so zu revidieren, daß sie den Notwendigkeiten zur Auf-

rechterhaltung des Friedens entsprächen. Der Versailler Vertrag aber gründe sich auf der Annahme von Deutschlands Schuld am Weltkriege. In den vergangenen 18 Jahren sei weder vom Völkerverband noch von den Siegerstaaten eine freiwillige Aktion zur Wüderung der Diskriminierung Deutschlands in die Wege geleitet worden. Deshalb habe sich Deutschland selbst von der Diskriminierung befreit. Lothian fährt dann fort: „Noch eine endgültige Bereinigung mit Deutschland steht aber aus, und diese Bereinigung muß in zwei Fälle gerfallen: 1. eine freiwillige Aussprache über die Zukunft Oesterreichs, Danzigs und Memels und über irgend einen Ausgleich hinsichtlich der Grenzen Ungarns. Falls diese Fragen durch ein europäisches Abkommen geregelt werden könnten, würde es keine Grenzfragen mehr in Europa geben. Dann würden auch keine würemtlichen Reiche mehr zusammenbrechen.“







### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Toni Sabl (Miesbach) †.** Toni Sabl in diesem Jahre der weitaus erfolgreichste deutsche Motorrad-Seitenwagenfahrer, verstarb im Krankenhaus in Bonn an den Folgen seiner im Training zum Eisenreifen auf dem Nürburgring erlittenen Verletzungen. Der noch nicht ganz 30jährige Baver — Miesbach ist sein Heimatort — zählte zur deutschen Extraklasse im Motorradrennsport.

**Amerikanische Staatsschuld auf 34 Milliarden Dollar gekiegen.** Das amerikanische Schatzamt gab bekannt, daß nach der Auszahlung des Bonus für die Kriegsteilnehmer und anderen Schatzamt-Transaktionen die Staatsschuld um etwa 2,7 Milliarden Dollar auf den neuen Friedenshöchststand von etwa 34 Milliarden Dollar angestiegen sei.

**Wirbelsturm in Florida.** Wie aus Jacksonville (Florida) gemeldet wird, hat ein von schweren Wellenbrüchen begleiteter Wirbelsturm im südlichen Florida große Ueberschwemmungen verursacht. Mehrere Ortschaften sind überflutet. In Bonita Springs steht das Wasser über drei Meter hoch. Während des Wirbelsturms stürzte ein Flugzeug der Küstenwache in der Tampa-Bucht ins Meer. Die aus drei Mann bestehende Besatzung kam ums Leben.

**Erdrutsch im Aosta-Tal.** In der Gemeinde Chambave (Aosta-Tal) erfolgte ein großer Erdrutsch. Ein Mädchen wurde verschüttet.

### Gerichtssaal

**Calw, 16. Juni.** (Störung der Arbeitsruhe am Nationalfeiertag.) Trotzdem der des Verstoßes gegen den Schutz der Sonn- und Feiertage angeklagte Handwerker aus Oberkollbach — wie er zugeben mußte — nur sehr beschränkt Arbeit hat, letzte er ausgewaschen am 1. Mai morgens seine Kreisfuge in Tätigkeit und führte so die Feiertagsruhe. Kennzeichnend für die Einstellung des Angeklagten ist, daß er wegen persönlicher Verärgerung über einen die D.M.F.-Beiträge lassierenden Blodwart aus der Deutschen Arbeitsfront ausgetreten ist. Der Angeklagte suchte alle möglichen Entschuldigungen zusammen, um seine Vergehen als gering erscheinen zu lassen. Das Gericht hielt — auch unter Berücksichtigung einer gewissen Reue des Angeklagten — die vom Staatsanwalt beantragte Sühne mit einer Geldstrafe von 35 RM, oder 5 Tage nicht für ausreichend und erkannte wegen offensichtlicher Ablehnung der Volksgemeinschaft und Ausschmung gegen den Nationalfeiertag des deutschen Volkes im Interesse der Autorität des Staates und der Befolgung auf 8 Tage Gefängnis und die Kosten des Verfahrens.

### Prozess gegen die Franziskanerbrüder

**Koblenz, 16. Juni.** Der Sittlichkeits-Prozess gegen die 276 Ordensbrüder der Franziskanerbrüderschaft nahm am Dienstag seinen Fortgang. Auf der Anklagebank saß der 30jährige Gielczynski (genannt Angelus) aus dem Kloster Ebernach, der sich seit Dezember 1935 in Untersuchungshaft befindet. Er wird beschuldigt, sich durch sieben selbständige Handlungen an einer Reihe von Ordensbrüdern in den Jahren 1931 bis 1935 in den Klöstern Waldbreitbach, Köln und Ebernach im Sinne des Paragraph 175 vergangen zu haben. Ferner wird Angelus beschuldigt, auch mit zwei Kranken, darunter einem Schwachsinningen, widernatürliche Unzucht getrieben zu haben. Die Vernehmung des Angeklagten ergibt, daß er mit 14 Jahren (im Jahre 1924) in das Franziskaner-Klosterhaus in Waldbreitbach eintrat. Er war dann in verschiedenen Klöstern, u. a. auch wiederholt im Ausland, so in Lugano (Schweiz) und Dublin (Irland).

### Urteil im Prozeß gegen Franziskanerbrüder

**Koblenz, 16. Juni.** Am Dienstag mittag verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor van Koolwigt, das Urteil im Prozeß gegen den Ordensbrüder Franz Gielczynski (Bruder Angelus). Unter Freisprechung im übrigen wird der Angeklagte wegen widernatürlicher Unzucht in drei Fällen und fortgesetzter widernatürlicher Unzucht in einem weiteren Fall zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis verurteilt. Sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, der Fall Angelus liege anders als die bisherigen Fälle. Es sei festgestellt worden, daß der Angeklagte nicht in so ausweichender Weise unzüchtige Handlungen ausübte, wie das in verschiedenen anderen Verfahren festgestellt worden ist. Eine Straftat im Sinne des Paragraph 174, 3 komme nicht in Frage, da der Angeklagte nicht als Medizinalperson im Sinne des Gesetzes anzusehen sei. Strafmildernd sei berücksichtigt worden, daß der Angeklagte in jungen Jahren im Kloster verführt worden sei.

### Letzte Nachrichten

#### Kindesentführung in Bonn — Der Täter festgenommen

**Bonn, 17. Juni.** Ein in Deutschland glücklicherweise seltenes Verbrechen ist am Dienstag in Bonn verübt worden. Das Kind eines Bonner Geschäftsmannes wurde entführt, um von dem Vater eine größere Summe als Lösegeld zu erpressen. Der Vater, der friedlich zur Hergabe des Geldes aufgefordert worden war, benachrichtigte sofort die Kriminalpolizei, der es gelang, den Kindesentführer unschädlich zu machen. Das entführte Kind wurde nach dem Geständnis des Verbrechters von einem Kriminalbeamten in einem Versteck, wo es seit sechs Stunden gelegen hatte, gefesselt vorgefunden. Es wurde sofort in das Elternhaus zurückgebracht. Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen schon mehrfach vorbestraften 37jährigen Mann, der unter anderem auch schon wegen Kindesentführung zwei Jahre im Zuchthaus gesessen hat.

#### Bundesrat Notia: „Die Sanktionen gegen Italien haben keine Daseinsberechtigung mehr“

**Bern, 17. Juni.** Der Ständerat genehmigte am Dienstag einstimmig den Bericht des Bundesrates über die 16. Völkerverbändeversammlung. In Beantwortung der Frage eines liberalen Abgeordneten erklärte Bundesrat Notia, der Bundesrat sei der Auffassung, daß die Sanktionen gegen Italien keine Daseinsberechtigung mehr hätten. Auf der nächsten Tagung des Völkerverbundes, auf der zweifellos die Revision des Völkerverbundespaktes besprochen werden würde, würde auch die Frage der Stellung der Schweiz hinsichtlich der Teilnahme an Wirtschaftssanktionen genau geklärt werden müssen.

#### Französischer Kabinettsrat verschoben

**Paris, 16. Juni.** Der für Mittwoch vorgesehene Kabinettsrat ist wegen der Senatsitzung verschoben worden.

#### Hohe Auszeichnungen Dr. Schachts in Sofia

**Sofia, 16. Juni.** Bei der Audienz, die König Boris am Dienstag dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gewährte, zeichnete er diesen mit dem Heiligen-Alexander-Orden I. Klasse aus.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

**Kreisamtsleitung der NS-Frauenenschaft Nagold**  
An die Ortsgruppen- und Stützpunktleiterinnen der NS-Frauenenschaft von Altensteig, Bernau, Böfingen, Ebershard, Egenhausen, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Wart, Walddorf: Am Freitag, den 19. Juni 1936, ist um 2 Uhr Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen im Saal der Kreisamtsleitung Nagold. — Wer ab Altensteig mit Auto fahren will, möchte bis Donnerstagmittag bei der Frauenchaftsleiterin in Altensteig anmelden.  
Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

\* Heute 20.30 Uhr antreten bei der Turnhalle. (Kohlmühle) Fahrzeuge mitbringen.

### NS., JV., BDM., JM.

**Hilfer-Jugend, Gefolgshaft 17/126**  
Bett.: Jugendfest am 21. 6.  
1. Die ganze HJ. steht Sonntagmorgen um 6.30 Uhr im Sport auf dem Sportplatz in Altensteig angetreten.  
2. Die Kameradschaftsführer setzen auf den Wettkampfstarten unter „Bemerkungen“ die Altersklasse der Jg. ein: Altersklasse 5 geb. vom 2. 7. 21 bis 1. 7. 22; Altersklasse 6 geb. vom 2. 7. 20 bis 1. 7. 21; Altersklasse 7 geb. vom 2. 7. 19 bis 1. 7. 20; Altersklasse 8 geb. vor dem 1. 7. 19.  
3. Die Richtorgansierten der Gemeinden Altensteig, Eghausen, Simmersfeld, Zünbrunn, Beuren, Etmannswiler, Bernau, Garmwiler, Wart, Wenden, Ebershard, treten um 6.30 Uhr auf dem Sportplatz in Altensteig an, wenn möglich Sportkleidung. — Siegerverkleidung um 12 Uhr.  
Der Gefolgshaftsführer.

### Hilfer-Jugend, Kreis Nagold

**Deutsches Jugendfest**  
Die Wettkampfstorte und Antrittszeiten sind folgende:  
Jungvöll: Hl. 23 Stuhlberg: 8 Uhr Eghausen. Hl. 24 Nagold: 7 Uhr Nagold. Hl. 25 Walddorf: 8 Uhr Hailerbach. Hl. 26 Aus den Tannen: 8 Uhr Altensteig. Hl. 27 Hinterer Wald: 9 Uhr Simmersfeld. Hl. 28 Reuthin: 8 Uhr Wildberg. Hl. 29 Bergwald: 8 Uhr Wart.  
Jungmädchen: Gr. 19: 8 Uhr Eghausen. Gr. 16: 7 Uhr Nagold. Gr. 17: 8 Uhr Altensteig. Gr. 18: 8 Uhr Wildberg. Gr. 20: 8 Uhr Wart.  
Hilferjugend: Gef. 16: 7 Uhr Nagold. Gef. 17: 8 Uhr Altensteig. Gef. 18: 8 Uhr Wildberg. Gef. 19: 8 Uhr Hailerbach.  
Bund deutscher Mädchen: Gr. 16: 7 Uhr Nagold. Gr. 17: 8 Uhr Altensteig. Gr. 18: 8 Uhr Wildberg. Gr. 19: 8 Uhr Hailerbach.  
Die Gefolgshaftsführer sind für die reibungslose Durchführung verantwortlich. — Für die Durchführung der Sonnenfeier ist der Hobeisträger der Partei verantwortlich. Die Gestaltung der Feier übernimmt die HJ. Der Unterbannführer.

**Das Wetter**  
Schwache Winde, vorwiegend heiter, zunehmende Erwärmung, erst später wieder gewitterige Störungen möglich.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig Hauptstr. 11. Ludwig Kauf. Anzeigenk.: Gustav Wöhrlich alle in Altensteig. D.A.: V. 36: 2150. Jzt. Preisf. 3 Hüttig.

Heute Mittwoch abend

# Tanz



im Gasthof z. „Grünen Baum“  
und Gasthof zur „Traube“

# Brennabor



das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben.

Alchelberg.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

### Adam Wurster

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Götz für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Kameradschaftsführer Frey für den ehrenvollen Nachruf der Kriegerkameradschaft und für den erhebenden Gesang des Kirchenchors.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mairol im Glaswasser bringt alle Topfpflanzen zurschönsten Entfaltung.



In Altensteig: Drogerie O. Hiller  
Drogerie F. Schümberger  
Gärtnerei Luz.

Qualitäts-Zinkwaren für Haus & Küche



Für große Auswahl ist bekannt

Eisenhandlung  
**Karl Bühler, Altensteig**  
a. Markt

Altensteig  
Bestellungen auf  
**Plata-Mais**  
und  
**Plata-Gerste**  
nimmt entgegen  
**Carl Silber, Mühle**

Suche in Altensteig ein

# Haus

zu kaufen.

Angebote erbeten unter 2328 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Heilkräuterschriften

Pfarrer Künzle's Chrut u. Uchrut 80 Pfg.  
Pfarrer Künzle's Blütenlese, I., II. u. III. Teil Nachtrag zu „Chrut u. Uchrut“ je 90 Pfg.  
Pfarrer Künzle's Kräuteratlas zu „Chrut und Uchrut“ ord. I.—Mk.

Zu haben in der

**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig

Einen neuen  
**Leiterwagen**  
mit 30 Hk. Tragkraft, (Meisterstück), verkauft  
Wagnermeister Zug, Wart

Eingegangene u. totgeborene

## Kälber

kauft und holt ab  
Gauß, Silberfuchszucht  
Egenhausen Kreis Nagold

## Ist Limonade gesund?

Jawohl, wenn man die feinen Limonaden trinkt, welche aus den Dienern der Gesundheit selbst mit köstlichem Fruchtaroma bereitet sind. Diese Limonaden sind natürlich, wertvoll und gesund. Sie heißen

**Apollo-Silber**  
**Teinacher Hirscherle**

Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralwasser- und Biergroßhandlung, Tel. 332. Bad Teinach: Gottlieb Dittus, Mineralwasser- und Limonadengeschäft, Tel. 64.

Sparen macht Jedermann unabhängig und erzeugt ein Gefühl der Sicherheit und des Geborgenseins.

Wer fleißig spart, tut gut daran  
Weil Not dann nie beginnen kann!

Deshalb spare regelmäßig bei der

# Sparkasse Altensteig

Ein Paar schwere  
**Zug-Ochsen**  
hat zu verkaufen  
Kalmbach, Wörnersberg.

